

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 1

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

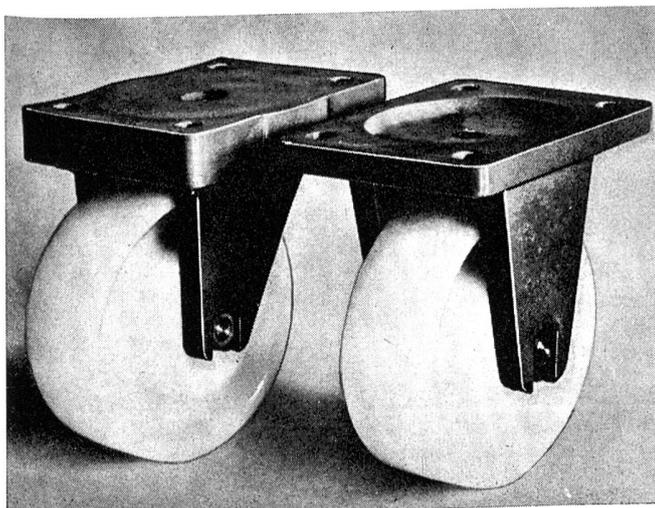
Mode

Trommel von günstigem Durchmesser auf. Auf der Speichertrommel wird der Garnvorrat fotoelektrisch überwacht. Der Abzug von der Trommel erfolgt über Kopf, wobei die Abzugsspannung durch einen regulierbaren Bürstenring oder, speziell bei dicken Garnen, mit einem Ballontrichter auf den optimalen Wert eingestellt werden kann. Beim Durchlaufen des Speichers erfährt der Schussfaden keine Drehungsänderung. Das in Parallelwindungen aufgetragene Schussgarn sowie die feststehende Trommel schaffen unabhängig von der vorgelegten Spulenform günstige Verhältnisse für den Schusseintrag. Sowohl grobe Garne als auch feinste Filamentfäden werden vom Sulzer-Fix-trommelspeicher verarbeitet.

Neue Kunststoffrollen rationalisieren den Warentransport

Innerbetriebliche Transportgeräte wie Magazinwagen, Rollwagen und fahrbare Behälter wurden bisher mit Vollgummi- oder Eisenrädern ausgerüstet. Eine Neuentwicklung sind Pevolon-Kunststoffräder in Gehäusen aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Sowohl die Räder wie auch die Gehäuse sind schlagfest und bruchsicher. Bemerkenswert ist der leichte Lauf dieser Rollen bei voller Last. Die Achsen, die Lenkrollen und die Radlager bestehen aus rost- und säurebeständigem Chromnickelstahl.

Nichts an den neuen Pevolon-Rollen wird von Nässe, Salzwasser oder Laugen angegriffen. Sie sind wartungsfrei und lassen sich durch Abspritzen mit Wasser auf einfachste Art reinigen.



Neuheit auf dem Rollensektor. Wartungsfreie Pevolon-Kunststoffräder in Gehäusen aus schlag- und bruchfestem Kunststoff (FTA-Fahrzeugtechnik AG, Aarau)

Feuerwerk an Form und Farbe

Das INTERNATIONALE MODETREFFEN KÖLN 1972 zeigt vom 18.—20. Februar 1972 für Männer aller Altersgruppen die geeignete Kleidung für die einzelnen Gelegenheiten der Freizeitbereiche — Reise, Hobby, Party, Urlaub oder Strand usw. Der einkaufenden Wirtschaft wird daher in Köln ein «Feuerwerk an Form und Farbe», so lautet auch das Motto des INTERNATIONALEN MODETREFFENS KÖLN 1972, geboten. Alles, was die Kleidungshersteller mit Mut und Phantasie für die nächste kalte Saison geschaffen haben, wird in Köln der Fachwelt vorgestellt. So sind die neuen Firmenprogramme durch interessante Farbpaletten, zahlreiche modische Hits und Themen vom Rustikal-Look, Safari-Dress, Club-Style bis zur Mode von Leder bis Leinen und Jersey für jeden, gekennzeichnet.

Durch die umfassende Präsentation des kompletten Kleidungsangebotes — von der Freizeitkleidung, der Oberkleidung, der Leder- und Sportkleidung, Wirk- und Strickwaren bis zu Herrenwäsche, Krawatten, Kopfbekleidung und den Accessoires — gewährt die Fachmesse dem Handel einen genauen Ueberblick über das Marktangebot für die nächste kalte Saison. Ausserdem haben die Einkäufer Gelegenheit, kurzfristige Orders für das anlaufende Frühjahr/Sommergeschäft zu erteilen.

Wollsiegel zeigt Stoffe, Jahrgang 1972/73

Wie jeder andere Industriezweig, muss auch die Textilindustrie langfristig planen. Was in dem besonders krisenempfindlichen und Emotionen unterworfenen Gebiet der Mode überaus schwierig ist.

Aus diesem Grunde hat sich wohl die schweizerische Wollindustrie, der Not gehorchend und dem starken wirtschaftlichen Druck der ausländischen Konkurrenz ausgesetzt, erstmals mit der hiesigen Zweigstelle der IWS (International Wool Secretariat) zusammengeschlossen. Ziel der Gemeinschaftsaktion: Erstellung einer sogenannten Trendkollektion, die schon den Jahrgang 1972/73 trägt.

In der Praxis heisst das: Das Pariser Modebureau des IWS, an der Avenue Marceau beheimatet, bemüht sich, was Farben und Stoffe anbelangt, modisch in die Zukunft zu schauen. Was in Paris, wo sich Mode, Kultur, Wirtschaft, Politik und Eleganz zu einem sehr geglückten Cocktail mit «je ne sais quoi» mischt, sicher am besten gelingt.

Diese Eindrücke werden vom «Fashion Director» in Form von Farbkarten und Musterkollektionen der Textilindustrie übermittelt.

Aufgrund dieser modischen Informationen haben die folgenden schweizerischen Webereien und Wirkereien ihre Wollsiegel-Stoffkollektionen für Herbst/Winter 1972/73 geschaffen:

Aebi & Cie. AG, Sennwald; Bleiche AG, Zofingen; Raymond Bollag & Co., Zürich; Pfenninger & Cie. AG, Wädenswil; Schild AG, Liestal; Schoeller-Textil AG, Derendingen; Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil; Schweiz. Decken- und Tuchfabriken AG, Pfungen; Alwin Wild, St. Margarethen.

An der Presseorientierung in Zürich, die mit der Eröffnung der schweizerischen Verkaufswochen für Web- und Wirkwaren verbunden war, sah man viele Vertreter der Konfektionsindustrie, des Stoffhandels und die Fach- und Modepresse.

Die «Trendkollektion», wie sie sich nannte, war vorab darauf zugeschnitten, die Wollstoffe zur Wirkung zu bringen — was mit Erfolg geschah.

Unter dem Titel «Country Look» liefen rustikale Tweeds, weicher Velours und grosszügige Plaids in dem Rossdekentstil, den man diesen Winter schon allenthalben sieht.

Weiterhin entdeckte man Multicolors, wie der Name besagt, vielfarbige Stoffe und sanfte Winterpastelle.

Die zweite Runde hiess: «Holliday». Hier ging es um Diagonaltweed, um Wollsatın und um «flammé».

Die karierten Kittel legten sich allesamt eine farbige weite Bundhose zu.. Die Faltenjupes aus Shetland mit langen Jacken waren die weitaus elegantesten Tupper der gesamten Kollektion.

Vom «Party Look» sah man einige kleine Wollkleider, teilweise in raffiniertem Schrägschnitt in Voile de Laine oder uni Wollsiegel-Georgette.

Das ausgesucht schöne Bally-Schuhwerk und die gestrickten Accessoires der Firma Scheitlin in Degersheim vervollständigten die Schau, die viel Beifall fand. Wie die sympathische Präsentatorin des IWS, Beatrice Feisst, richtig sagte, sind die modischen Weichen gestellt. Und der nächste Winter kommt bestimmt.

Susanne Zwicky

Neuer Olympic-Airways-Look in Du-Pont-Fasern

Die griechische Luftfahrtgesellschaft Olympic Airways zeigte heute auf einer Pressekonferenz im Londoner Carlton Tower Hotel die neue Reisegarderobe ihrer Stewardessen — ein Entwurf des in Griechenland geborenen Stylisten Yannis Tseklenis.

Der neue «Olympic Look» besteht — anstelle der üblichen Standarduniform für Air-Hostessen — aus einer kompletten Reisegarderobe mit mehreren attraktiven Einzelmodellen, wobei die Betonung auf adrettem, modischen Aussehen und auf Bequemlichkeit liegt. An Uniformen denkt man bei diesen Modellen nicht mehr.

Schlichte, jedoch schick geschnittene Kleider mit Aermeln in Ellbogenlängen in weissem oder blauem Doppeljersey aus «Dacron» Polyesterfaser bilden den Grundstock der Garderobe und werden mit speziell dazu entworfenem Zu-

behör wie Gürteln, Taschen, Schuhen und Gamaschen ergänzt. Neben den Kleidern gibt es sportliche Hosenanzüge im Safari-Stil aus demselben Stoff. Dazu Herr Tseklenis: «Die Qualität des Polyesterjerseys — waschbar, knitterfrei, leicht, kofferfreudig und an keine Jahreszeit gebunden — war ein entscheidender Faktor bei der Stoffauswahl für die Kleider und Hosenanzüge». Elegant geschnittene Wollmäntel komplettieren die Garderobe.

Die traditionelle Uniform-Kappe wird durch hübsche Kopftücher in luxuriösem Twill aus «Qiana» Polyamid ersetzt, die ein leuchtendes Druckdessin mit «Olympic»-Buchstaben in «Olympic»-Farben auf marinenblauem Fond zeigen.

Für den Service an Bord entwarf Tseklenis ungewöhnliche Hostessenkleider im Karate-Stil: Knielang und einfarbig für die Economy-Klasse, knöchellang und mit Olympic-Kreisen bedruckt für die erste Klasse.

Der neue «Olympic-Look von Yannis Tseklenis in Stoffen mit Du Pont Fasern repräsentiert den vierten Modewechsel bei Stewardessen-Uniformen seit Gründung der griechischen Luftfahrtlinie im Jahre 1957. Er ersetzt die Creations von Pierre Cardin vom Jahre 1969, die Ensembles von Coco Chanel von 1966 und die zweiteiligen Kostüme von Jean Desses von 1957.



Die neue Reisegarderobe der Olympic-Hostessen, entworfen von dem in Griechenland geborenen Modeschöpfer Yannis Tseklenis, hat mit traditionellen Airline-Uniformen nichts mehr gemeinsam. Attraktive Safari-Hosenanzüge und sportliche Hemdblusenkleider in weiss oder marineblau wurden aus bequemem, pflegeleichtem Doppeljersey aus «Dacron» Polyesterfaser gearbeitet. Als Accessoire gehört dazu ein luxuriöses Hals- oder Kopftuch in Twill aus «Quina» Polyamid, das Olympic-Buchstaben in leuchtenden Farben auf dunkelblauem Fond zeigt.

Unkonventionell, farbenfroh, funktionell ...

so kann man die Parole der Herrenkonfektion für 1972 nennen. Obgleich Rom dem Al Capone-Typ mit breitem Ringerkreuz und ebenso dem schwindsüchtig-schwächlichen Romantiker den Laufpass gegeben hat und sich wieder klassisch gibt, schaltet die mitteleuropäische Konfektion auf der ganzen Linie auf unkonventionell, farbenfroh und funktionell.

Bravo! Zu lange beherrschten die offiziellen grauen Anzüge die Szene.

Also heisst es, Farbe an den Mann zu bringen. Langmähnige Twens sind es, die fruchttragende Pionierarbeit leisten. Beim Oberhemd beginnt es. Farblich muss es sein, gestreift, kariert, im Cravatdruck, in schicken Jacquarddessins. Das weisse Hemd — früher Manager- und Renommier-Abzeichen — scheint endgültig passé. Und die einstige Unmöglichkeit wird *dernier cri*: Man kombiniert das gestreifte Hemd mit dem karierten Sakko. Hauptsache, die Farben stimmen. Aber damit nicht genug: Es kommt noch ein lebhaft gemusterter und ebenso farbenfroh colorierter Binder dazu. Mindestens 10 cm muss er breit sein und ton-in-ton mit Einstecktuch und Socken harmonisieren.

Beim Anzug selbst rangiert der sanft taillierte Einreihler mit hohem und mittelbreitem Revers vorn. Die Jacke wird einen Finger breit kürzer und darf Mittelschlitz, Seitenschlitze oder gar keine Schlitze haben. Zweireihler holen auf, besonders als Blazer. Und eine absolute Vorrangstellung erobert sich die beliebig kombinierbare Sportkombination: Puzzle-Spiel nun auch für den Herrn.

Die korrekte Hose fällt von der schlanken Hüfte gleichmässig weit mit sachtem Schlag auf den Schuh. Ob Umschlag oder nicht, entscheiden Geschmack und Gelegenheit. Beides ist aktuell. Nur verlangt ein Hosenaufschlag nach langen Beinen: Er verkürzt optisch.

Man bevorzugt für die Sommer-Saison leichtgewichtige Gewebe, wobei das pflegeleichte TREVIRA eine grosse Rolle spielt. Bei Sportsakkos kommen Klassiker zum Einsatz: Tweed, Pfeffer und Salz, Glencheck. Eine Uni-Hose und ein Rollkragenpulli dazu gilt als besonders up to date. Wesentliche Auftriebe bekommen die bequemen Herren-Jerseys, denen man die Masche nicht ansieht. Sie gibt sich nur durch Bewegungsfreiheit und Knitterresistenz zu erkennen. Rebell TREVIRA 2000 ist eine der hier führenden Marken.

Am Abend wird es phantasievoll. Von Smoking mit dem obligatorischen Kellner-Schalkragen will die Mode nichts mehr wissen. Auch muss es nicht mehr unbedingt Schwarz sein. Farbe am Abend heisst die Devise. Und Samt, Brokat und andere lebhaft dessinierte Stoffe halten Einzug.

Wenn sich jetzt auch die Tagesmode wesentlich vergnügter präsentiert und auf echte Funktion Wert gelegt wird, so herrscht nach wie vor eine deutliche Trennung zwischen Tag und Freizeit. Für die Hobbystunden propagiert



Hochmodischer Freizeitanzug mit kontrastfarbig abgepelten Kanten und Nähten. Taillenmarkierung durch seitlich eingearbeiteten Rückengurt. Material: Kammgarn TREVIRA mit 45 % reiner Schurwolle.

Modell: Brioni, Rom

man Hochfarbiges, Lässiges, Pflegeleichtes. Auf Bügelfalten und korrekten Sitz soll nicht mehr Rücksicht genommen werden. Jeansanzüge mit kurzen Hipstern, Leinenblazern, Seersucker — zum Beispiel aus TREVIRA mit Baumwolle, TREVIRA/Rayon oder TREVIRA mit Leinen —, Cordsamt, Wild- und Fensterleder sorgen für Spass an Freizeit und Mode.

Echte und abgewandelte Trachtenmodelle erfreuten sich schon lange grosser Beliebtheit. Jetzt — am Vorabend der Olympischen Spiele — darf mit einem echten Boom gerechnet werden. Olympisch klingen auch die Farbnamen, die im kommenden Jahr den Modeanstrich geben: Flamme, ein zwischen Rosenholz und Rost spielendes Rot, Arena — die Palette zwischen Sand und Braun, Regatta — Blau in graustichigen, metallischen Nuancen und Lorbeer — ein kühles Grün. Mit Hilfe dieser Colorits, die sich übrigens sehr gut mit- und untereinander kombinieren lassen, will man aus der Herrenmode das uniforme Grau endgültig seiner Vormachtstellung entheben. Wir hoffen, dass es gelingt.